Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1848)**

Heft 109

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTHEILUNGEN

DER

NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN BERN.

Nr. 109.

Ausgegeben den 12. Januar 1848.

R. Wolf, über den gelehrten Briefwechsel der Bernoulli.

Seit längerer Zeit mich neben andern mathematisch-historischen Arbeiten besonders mit der Geschichte unserer berühmten Bernoulli's beschäftigend, musste ich vor Allem aus wünschen, auch ihre gelehrte Correspondenz studiren zu können. Denn gewiss sagt Fuss mit Recht in der Einleitung zu der von ihm 1843 herausgegebenen *Correspondance mathématique et physique de quelques célèbres géomètres du XVIIIe siècle:* »Alors, la vie du savant se reflétait, »pour ainsi dire, tout entière dans cette correspondance. »On y voit les grandes découvertes se préparer et se dé»velopper graduellement; pas un chaînon, pas une transi»tion n'y manque; on suit pas à pas la marche qui a con»duit à ces découvertes, et l'on puise de l'instruction jus»que dans les erreurs des grands génies qui en furent les »auteurs.« Wie jetzt die Journale, so dienten noch im